

# «Wenn du das schaffst, schaffst du alles»

**Rudern** Acht Ruderinnen um die U-23-WM-Silbermedaillengewinnerin Serafina Merloni, Fabienne Schweizer und Lara Eichenberger rudern und laufen von Zug nach Luzern. Und das so schnell wie kein anderes Frauenteam.

**Regula Schweizer**  
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Ein Achter-Ruderboot wiegt 96 und jedes der acht Ruder knapp 2,5 Kilogramm. Das bedeutet insgesamt 115 Kilogramm Gewicht. In einem normalen Rennen kümmern diese Zahlen Ruderinnen wenig. Ganz anders beim wohl verrücktesten Ruderrennen der Welt von Zug nach Luzern, bei dem das Boot und die Ruder auch auf den Laufstrecken mitgetragen werden müssen.

Die Strapazen des Rennens sind entsprechend gross. Dass dieses Jahr drei Frauenboote, darunter auch ein Schweizer Boot mit jungen Athletinnen unter 22 Jahren, am Start war, entlockt dem Olympiasieger und Sieger des Männerrennens Simon Schürch schlicht ein «Chapeau!» Teamkollege Roman Rööslü ergänzt überglücklich über den Sieg, aber völlig erschöpft: «Ich weiss gar nicht, warum sie das machen? Das Boot ist ja genau gleich schwer wie bei uns Männern. Die Leistung ist unglaublich stark.»

## Start war ein ganz spontaner Entscheid

Ja, warum eigentlich? Die mit dem Namen Swiss Ladys gestarteten jungen Frauen lachen. Eigentlich sei es die Idee der Luzerner Junioren-WM-Teilnehmerin Nina Baumann gewesen. «Wir hatten nach dem Olympiasieg des leichten Vierers im Klub eine Ehrung für Mario Gyr – da habe ich den Vorschlag gemacht. Wir haben uns also sehr spontan entschieden», erzählt die 17-jährige. Acht Athletinnen für diese Herausforderung zu finden, sei dann aber gar nicht so einfach gewesen.

Doch es klappte. Neben Nina Baumann nahmen ihre Klubkolleginnen Larissa Conrad, Larissa Huser und Fabienne Schweizer sowie Tereza Langova, Pascale Walker (beide Zürich), Serafina Merloni (Stansstad) und Lara Eichenberger (Uster) die Herausforderung an. «Wohl einfach, weil wir uns nicht bewusst waren,



Durch die Hohle Gasse müssen sie laufen und schleppen: das Schweizer Frauenboot mit Frontfrau Serafina Merloni.

Bild: Red Bull (Immensee, 8. Oktober 2016)

**«Ich weiss gar nicht, warum sie das machen. Das Boot ist ja genau gleich schwer wie bei uns Männern. Die Leistung ist unglaublich stark.»**

**Roman Rööslü**  
Ruderer aus Neuenkirch

was das bedeutet», sagt Lara Eichenberger im Ziel mit einem Lachen.

Die über 20 Kilometer lange Ruderstrecke sei zwar streng gewesen, aber eine gewohnte Belastung. Die 3,5 Kilometer lange Laufstrecke von Immensee nach Küsnacht hingegen sei einfach nur «hart» gewesen. Dennoch: Zu keinem Zeitpunkt hätten sie den Start bereut, beteuern die Ruderinnen. «Ich habe mir einfach stets gesagt, wenn du das schaffst, schaffst du danach alles – jeden Ergometertest, jede Belastung», so die Engelberger Sportmittelschülerin Serafina

Merloni. Geholfen habe zudem die tolle Unterstützung des Publikums am Streckenrand und insbesondere auch von ihrem Steuermann Arno Theiler. Dass ausgerechnet ein Frauenboot einen Steuermann im Boot hatte, sei einfach zu erklären, so Fabienne Schweizer: «Arno hat uns an den Schweizer Meisterschaften souverän zum Sieg gesteuert. Wir wussten also, dass wir uns voll auf ihn verlassen können.»

## «Waren fast ein bisschen eingeschüchtert»

Und die Schlagfrau Fabienne Schweizer, die gemeinsam mit

Serafina Merloni und Lara Eichenberger an den U-23-Weltmeisterschaften Silber gewonnen hatte, sollte recht behalten. Nach einem schnellen Start in Zug setzte sich das Schweizer Boot an die Spitze des Frauenrennens und baute die Führung bis zum Ziel kontinuierlich aus. Am Ende waren es gut fünf Minuten Vorsprung auf das Boot aus Frankreich und gar knapp 30 Minuten auf das englische Boot. In letzterem sass mit Kate Allen gar eine Olympia-Siegerin von Atlanta und Olympia-Zweite von Sydney: «Zum Glück haben wir das vor dem Start nicht gewusst», sagt

Larissa Conrad, und sie führt aus: «Wir waren schon etwas nervös. Die Gegnerinnen sahen sehr gross aus – wir waren fast ein bisschen eingeschüchtert.»

Grundlos, wie sich zeigte. Grundlos ist auch die Befürchtung, dass dies ein einmaliger Auftritt eines Schweizer Frauenboots an diesem Rennen war: «Wenn wir wieder eine motivierte Gruppe zusammenbringen, bin ich dabei», sagt Serafina Merloni, und die anderen Schweizer Frauen stimmen ihr ohne zu zögern zu. Was sind schon an 115 Kilogramm Gewicht, 22 Kilometer rudern und 4 Kilometer laufen...

## Berg-und-Tal-Fahrt der Frauen zum NLA-Auftakt

**Tischtennis** Rapid Luzern siegt in Münsingen mit 6:2. In Neuhausen bleibt das Team ohne Chance.

Ohne Salomé Signoret, die dritte Kraft im neu formierten Luzerner NLA-Team, bestritt Rapid Luzern die erste Doppelrunde in der Elite. Weil Weronika Walna am Samstag im NLC-Männerteam aushelfen musste und Nikola Gallerachova nur am Samstag eingesetzt wurde, lässt sich die Bilanz sehen. In Münsingen resultierte ein feiner 6:2-Erfolg, in Neuhausen gingen die Luzernerinnen gleich 0:6 unter. Bei den amtierenden Meisterinnen, denen man auch diese Saison die Favoritenrolle zuordnet, gab die Deutsche Laura Robertson ein bemerkenswertes Debüt. (fm.)

**Frauen, NLA. 1. Runde:** Münsingen - Rapid Luzern 2:6. Rio Star Muttentz - Kloten 6:3. Young Stars ZH - Neuhausen 2:6.

**2. Runde:** Neuhausen - Rapid Luzern 6:0. Young Stars ZH - Kloten 5:5. Münsingen - Rio Star Muttentz 0:6.  
**Rangliste (alle 2 Spiele):** 1. Neuhausen 4 Punkte (12:2-Spiele). 2. Rio Star Muttentz 4 (12:3). 3. Rapid Luzern 2. 4. Kloten 1 (8:11). 5. Young Stars ZH 1 (7:11). 6. Münsingen 0.

### Münsingen - Rapid Luzern 2:6

Caroline Ris (B11) u. Ramona Sperr (A17) 3:0 (-5,-7,-11). Monika Göggel (A18) s. Romana Förstel (A17) 3:0 (8,4,8). Nadia Etter (B12) u. Nikola Gallerachova (A18) 1:3 (11,-1,-6,-7). Göggel s. Sperr 3:0 (5,7,7). Ris u. Gallerachova 0:3 (-7,-6,-9). Etter u. Förstel 1:3 (8,-6,-6,-5). Ris/Göggel u. Sperr/Gallerachova 0:3 (-7,-6,-10). Göggel u. Gallerachova 0:3 (-7,-6,-6).

### Neuhausen - Rapid Luzern 6:0

Szilvia Kahn (A20) s. Ramona Sperr (A17) 3:0 (3,9,6). Jacqueline Weiss (A18) s. Romana Förstel (A17) 3:0 (8,7,11). Laura Robertson (A20) s. Weronika Walna (A20) 3:0 (8,3,5). Weiss s. Sperr 3:0 (9,9,11). Kahn s. Walna 3:0 (7,11,4). Robertson s. Förstel 3:0 (4,4,1).

Gleich zweimal waren am Wochenende die Männer des Luzerner SC im Einsatz. Samstags im Cup-Viertelfinal gegen Servette in Genf, sonntags im Spitzenspiel gegen Rotweiss in Wettingen, wo auch die Frauen gegen denselben Klub antraten. Gross war die Freude am Samstag, als das Männerteam des LSC nach 70 nervenaufreibenden Minuten mit 3:2 gewann und somit im Halbfinal des Schweizer Cups steht (Final Four am 6./7. Mai 2017).

Es war ein hart umkämpftes Spiel, und die Luzerner mussten ihre Führung mehrmals verteidigen. Nach gutem Start traf Nick Schwehr gleich doppelt. Doch in der zweiten Hälfte drehten die Genfer auf. Dank einem weiteren Treffer zum 3:1 durch Lars Küng fiel dadurch die Vorentschei-

dung. Die Luzerner brachten den Vorsprung über die Zeit.

Am Sonntag im NLA-Spitzenspiel gegen Rotweiss Wettingen fehlte die Energie. Die Heimmannschaft spielt von Beginn an äusserst offensiv und zwang die Luzerner immer wieder zu Fehlern. Zwei Gegentreffer in den ersten 35 Minuten waren das Ergebnis. Eine verwandelte kurze Ecke in der 48. Minute besiegelte die Sache, die Partie war gelaufen.

## LSC-Frauen in Wettingen stark dezimiert

Die «Verletzungshexe» schlug bei den LSC-Frauen wieder zu: Mit nur zehn Spielerinnen, von denen zwei angeschlagen waren, gingen sie in Wettingen an den Start. Rotweiss hingegen war gut aufgestellt und spielte von Be-

ginn weg überlegen. Bis zur 15. Minute verteidigte der LSC gut, doch durch einen starken Rückhandschuss ging Wettingen in Führung. Es kam noch schlimmer: Kurz nach Beginn des zweiten Viertels traf ein Ball Sarina Meier unglücklich am Kopf. Mit einem Brummschädel musste sie vom Platz – der LSC agierte fortan zu neun. Die Luzernerinnen verkauften sich jedoch teuer. In der 33. Minute verwandelte Mia Gysin einen Penalty zum Anschlusstreffer (1:2). Doch mit dem 3:1 noch vor der Halbzeit war die Partie entschieden. Sie endete schliesslich 5:1. (pd.)

**Männer, Cup-Viertelfinals:** Wettingen (NLB) - Basler HC 1:6. Grasshoppers - Rotweiss Wettingen 0:1. Steffisburg - Olten 1:0. Servette - Luzerner SC 2:3. Servette-Genf - Lu-

zerner SC 2:3. – LSC: Ph. Bühler, Kleikemper, Horvath, R. Bühler, Greder, Häfeli, Schneider, Appel, Wicki, Küng, Bur, Bonhomme, Schwehr. – Final Four: Am 6./7. Mai 2017.  
**Männer, NLA:** Black Boys Genf - Basler HC 0:0, 3:4 n. P. Grasshoppers - Lugano 1:4. Servette - Olten 5:0. RW Wettingen - Luzerner SC 3:0 (2:0). – LSC: Ph. Bühler, Kleikemper, Horvath, R. Bühler, Greder, Häfeli, Schneider, Appel, Wicki, Reinhard, Küng, Bur, Bonhomme, Schwehr.  
**Rangliste (je 4 Spiele):** 1. Rotweiss Wettingen 12. 2. Lugano 9. 3. Servette 6 (8:6). 4. Luzerner SC 6 (7:7). 5. Grasshoppers 5. 6. Olten 4 (6:10). 7. Olten 4 (7:12). 8. Black Boys Genf 2.

**Frauen, NLA:** Red Sox Zürich - Stade Lausanne 2:0. Servette - Olten 2:4. RW Wettingen - Luzerner SC 5:1 (3:1). – LSC: Waldrich, Gysin (1), Röhlin, Roulston, Bucher, Zimmermann (C), S. Meier, L. Meier, Schäfer, Greder.  
**Rangliste:** 1. Olten 4/11. 2. Rotweiss Wettingen 4/10. 3. Luzerner SC 5/9. 4. Black Boys Genf 3/6 (22:7). 5. Basler HC 3/6 (11:8). 6. Grasshoppers 3/3 (4:8). 7. Red Sox Zürich 3/3 (2:4). 8. Servette 3/0. 9. Stade Lausanne 4/0.

## LSC-Männer stehen im Cupfinal

**Landhockey** Durchzogenes Wochenende der NLA-Teams des Luzerner SC: Die Männer siegen im Cup-Viertelfinal bei Genf. In der Meisterschaft gibts indes nichts zu holen.